

Eine schicksalhafte Begegnung „Achter de Fenn“

Sommer 1941. Aus Dänemark kommend sammeln sich deutsche Wehrmachtseinheiten in Oldenswort und bleiben dort für einige Wochen bis zur Erteilung eines neuen Marschbefehls. Unter den Soldaten befindet sich auch der Kraftfahrer Kurt Hesse. Zufällig stellt er seinen LKW genau vor dem Haus Achter de Fenn 14 ab, vor dem Haus meines Urgroßvaters Hinrich Wilhelm Thoms, im Dorf auch als „Schipper Thoms“ bekannt.

Er bekommt des Öfteren Besuch von seiner Enkelin Erna Medau (Tochter von Martha Thoms) aus Tönning. Gern verbringt sie ihre freien Tage in Oldenswort bei ihrem Großvater. So auch im Sommer 1941. Bei einem dieser Aufenthalte lernt sie dann den aus Helbra in Sachsen-Anhalt stammenden Soldaten Kurt Hesse kennen und lieben. Quartier hat der junge Soldat im Haus Nr. 20 bei Familie Dobbertin bezogen. Trotz der nur recht kurzen Zeit des Kennenlernens ist sich Erna sicher, dass Kurt der Richtige für sie ist.



Kleine Kaffeerunde vorm Haus Nr. 18: Soldat Kurt Hesse (rechts) mit zwei Kameraden sowie Bewohner Parchmann und seine Tochter. Im Hintergrund das Haus der Familie Dobbertin, Achter de Fenn 20.

Ein gutes Jahr später, gleich nach Beendigung ihrer Lehre als Verkäuferin im Manufakturwarengeschäft Orth am Tönninger Markt, zieht Erna zu ihren künftigen Schwiegereltern nach Helbra. Kurt befindet sich weiterhin im Kriegseinsatz, bekommt nur selten Heimaturlaub. Im Juli 1943 erhält er jedoch ein paar Tage Sonderurlaub, um seine Erna zu heiraten. Im Dezember 1944 wird als einziges Kind ihr Sohn Egon geboren.

Zwei, die der Zufall
zusammengeführt hat:
Erna Medau und Kurt Hesse



Mit der in der Nachkriegszeit vollzogenen Teilung Deutschlands gehört Sachsen-Anhalt und damit auch der kleine Ort Helbra nahe der Lutherstadt Eisleben zum Territorium der DDR. Auf der anderen Seite des „Eisernen Vorhangs“ lebend, leidet Erna unter der Trennung von Eltern und Geschwistern. Meist gibt es nur ein kürzeres Wiedersehen einmal im Jahr, wenn ihre Verwandten sie im Sommer für ein paar Wochen in Helbra besuchen.

Dennoch führen Kurt und Erna ein zufriedenes Leben, bleiben bis zuletzt in Liebe verbunden.

Kurt stirbt 85-jährig im Jahr 2000. Erna zieht danach zu ihrer Schwester, meiner Mutter, nach Flensburg, wo sie 2009 im Alter von 86 Jahren stirbt.

Wie wäre das Leben meiner Tante und meines Onkels wohl verlaufen, wenn sie sich nicht zufällig „Achter de Fenn“ über den Weg gelaufen wären?

Wolfgang Matthiessen
Flensburg, 10.02.2015
womatth@gmail.com